

Hludouuici serenissimi regis in orientali Frantia regnante, indictione . .; *actum* usw., wobei besonders charakteristisch ist die ungewöhnliche Schreibung *Frantia* statt des sonst gebräuchlichen *Francia*¹, die auffallende Neuerung *regnante*, die dann auch Hebarhard übernommen hat² und, worauf schon SICKEL hingewiesen hat, die neue Gleichung *a. regni XXXIII = ind. III* usw. anstatt der richtigen *a. r. XXXIII = ind. III*, die nichts anderes ist als eine willkürliche Vereinfachung der Rechnung, praktischer Bequemlichkeit entsprungen, und die nicht etwa eine komputistische Operation ist³. Auch die Art, wie er die Ortsangabe im *actum* ausdrückt, ist bezeichnend für Hadebert; neben dem üblichen *Franconouurt palatio regio* in DD. 68. 74. 96 sagt er (bzw. Hadebert A) gern *in villa Franconofurt palatio regio* (DD. 90. 91. 93) oder *in Franconouurt palatio regio* (D. 95) und *in villa Eipilingas* (D. 73), *in villa Ulma* (D. 77), *in villa Potamo* (DD. 80. 81. 82. 83. 84), oder *Radesbona civitate regia* (D. 87), während sein Nachahmer in D. 86 *in civitate Radesbona* und Liutbrand (D. 88) *actum Regenesburc* schreibt.

Bei den Kontexten fällt sogleich das Streben nach Kürze auf, das sich besonders in Hadeberts Abneigung gegen die Verwendung von Arengen zeigt, die die ältere Schule für unentbehrlich ansah — nur Comeatus hatte schon öfter auf sie verzichtet.

douuici serenissimi regis ist die einzige wesentliche Abweichung von seiner Formel. In D. 77 fehlt *serenissimi regis*; in D. 93 *regni*. In D. 87 steht statt *serenissimi* das Beiwort *piissimi*. Das comeatische *Christo propitio* nur in D. 93 wohl unter Einwirkung des von Walto geschriebenen D. 92 und in dem nicht von Hadebert geschriebenen D. 86.

¹) *Frantia* ist charakteristisch für alle von Hadebert selbst geschriebenen Urkunden; nur D. 96, an dem bereits Hebarhard maßgeblich beteiligt war, hat *Francia*. Diese Form findet sich ferner in den nicht von Hadebert geschriebenen DD. 88 (Liutbrand). 90 und 91 (Hadebert A). ²) *regnante* schon in der ersten Urkunde des Hadebert D. 68. Daß diese Formel auch einmal in einer Weißenburger Traditionsurkunde vorkommt, habe ich in meiner Berliner Abhandlung S. 19 Anm. 9 bemerkt und zu erklären versucht. In den Abschriften ist statt *regnante* oft *regnantis* geschrieben. ³) Vgl. SICKEL, Beitr. 1, 388 und Kaiserurk. in Abbild., Text S. 154 f. Hadeberts erstes D. 68 hat aber noch die alte Gleichung *a. r. XXI = ind. II*; die neue tritt erst auf in D. 73 (*a. r. XXXIII = ind. III*), als Baldrich Kanzleichef war. Die einzige Abweichung davon ist D. 87 mit *a. r. XXVI = ind. V*; sie ist wohl nur ein Versehen Hadeberts (vgl. SICKEL, Beitr. 1, 394 und in Kaiserurk. in Abbild., Text S. 155 gegen WARTMANN).